

unsern Magneten in: wenig Stunden Zeit also zu disanimiren / daß es kein Gold mehr ist; die Cupellen nicht mehr bestehet / sondern mit einer kleinen Hitze / wie ein Arsenicum hinweg rauchet.

97. Vnd wann das Gold mit solchem unsern Subjecto humano, conjungiret / vnd eine Solutio Lunæ darmit digeriret wird / daß es die Lunam also gradiret / daß sie im scheiden gut Gold mit Nutzen von sich giebet.

98. Wann man aber einen gemeinen mercurium, sampt dem gemeinem Gold / damit vereiniget / vnd diese mixtur in eine Solutionem martis gossen / etliche Tagen zusammen digerirt / so gradiret das reine Gold / vnd leichtflüssige mercurius, das grobe vnd hartflüssige Eisen in zimblischer quantität zu grossem contentament des Künstlers in gut geschmeidig Gold.

99. Vnd so man Silber vnd \mathbb{A} darmit uniret / vnd solche union in ein solutionem Veneris gieffet / vnd damit in nassen Weg digeriret / so gradiren diese unirete weisse Metallen / durch Hülffe unser secreten Salzes / das rothe \mathbb{F} fast gänzlich / ohne sonderbahren Abgang des Gewichtes in gut Cupellen Silber / vnd ist sehr zu verwunderen / daß unser universal Salz / eine solche grosse Macht hat / wann es / nach dem es mit rothen oder weissen Metallen fermentiret worden / andere geringere Metallen / also leicht / vnd unfostlicher

cher